

Schaubericht HSS Zwerg-Orpington

Unsere HSS führte uns ins nördliche Sachsen-Anhalt. Die Zuchtfreunde Sirko Träbert und Albrecht Söchting hatten nach Groß Schwarzlosen eingeladen. Die Ausstellung lag in den Händen des örtlichen Vereins unter Regie von Hannelore Freitag. Für die hervorragende Organisation, Durchführung und die Gastfreundschaft danken wir herzlich. Als Rahmenprogramm gab es für uns noch die KV-Schau und die 27. Tangerlandschau. Somit waren nicht nur kleine Würfel zu bewundern.

Doch zurück zu unseren Zwerg-Orpington. 272 Tiere in allen 14 anerkannten Farbschlägen sowie einer Variante in der AOC boten eine abwechslungsreiche Ausstellung. Als Sonderrichter waren Hans-Wilhelm Esse, Thorsten-Holger Bruhn, Jürgen Schellschmidt, Ronald Steffek und Jens Tammen im Einsatz.

Den Anfang machten **10,10 Gelbe** aus drei Zuchten. Die Kollektion reichte in diesem Jahr qualitativ nicht an frühere Jahre heran. Was gleich auffiel war die teilweise doch recht lose Sattelfeder. Hier muss etwas getan werden. Die Feder muss wieder breiter und straffer werden. In den Kopfpunkten konnten die Hähne gefallen, auch in der gleichmäßigen Farbe. Aber sie dürfen allesamt mehr Rückenlänge zeigen. Der Abschluss eingedeckter und mehr Brusttiefe waren ebenfalls Wünsche. Die Hennen präsentierten sich als einheitliche Kollektion. Mehr Anstieg- und mehr Rückenlänge war vielen zu wünschen. Auch hier war die Feder im Sattel und Deckenbereich teilweise sehr locker und stellenweise fast haarig. Das darf nicht aus den Augen gelassen werden. Eine typhafte 0,1 stach heraus (hv: Rudi Kreher).

Die größte Kollektion bildeten wieder die **Schwarzen (17,48)**. Die Hähne zeigten sich durchwachsen. So gab es kurze und breite Tiere neben sehr schmalen und langgestreckten. Einige wirkten schon recht kurz. Auch muss die Eindeckung straffer sein. Teilweise wurde der Grünlack reiner und intensiver gewünscht. Ins Auge stachen gleich mehrere feine Würfel. Aufgrund einiger Wünsche schafften es drei potenzielle Siegerhähne aber nicht über 95 Punkte. Alles mitgebracht hatte dagegen der 1,0 von Rainer Kühn. V ZOB war der verdiente Lohn. Bei den Hennen sahen wir eine sehr harmonische Kollektion. Insgesamt durften sie mehr Blüte haben. Auch muss auf die breite Eindeckung geachtet werden, sie ist teilweise doch recht schmal. Das Schenkelgefieder darf auch straffer sein. Und bei mancher ist auf mehr Rückenlänge zu achten. Trotzdem stachen auch hier absolute Spitzenhennen heraus. Und das gleich aus drei verschiedenen Zuchten (v, hv: Heiko Röttger; v: Jens Tammen; 2x hv Hartmut Knorr).

Die **Weißer (8,14)** standen als Farbschlag des Jahres besonders im Mittelpunkt. Und nach dem Tief in den letzten Jahren mit nur wenigen gezeigten Tiere, sah man dieses Mal wieder drei Zuchten. Die Hähne wurden von kräftigen Typen dominiert, die einen super Würfel zeigten. Sie waren jedoch an der Größengrenze angelangt. Auch die Kopfpunkte sollten wieder zarter werden. Trotzdem konnten sie im Typ und vor allem auch im Silberweiß überzeugen. Nach wie vor ist aber bei einigen auf die Rückenlänge zu achten. Bei den Hennen sahen wir zwei absolute Spitzentiere. Breite Würfeltypen mit idealen Kopfpunkten und bester Farbe. Verdient v und hv für die ZGM Schellschmidt. Aber auch die meisten anderen 0,1 konnten gefallen. Feine Farbe, prima Stand und super Eindeckung waren die Vorzüge. Insgesamt darf noch etwas mehr Blüte vorhanden sein.

Die **Blau-Gesäumten (4,10)** erlebten zahlenmäßig einen Einbruch. Nur zwei Zuchten waren vertreten. Bei den Hähnen ist auf die reine, taubenblaue Grundfarbe zu achten. Auch muss der Brustsaum markanter sein. Und an der Eindeckung kann noch gearbeitet werden. Vom Würfeltyp gefielen sie. Die Hennen zeigten sich mit breiten Formentieren. Aber auch hier die Wünsche in der Grundfarbe, in der Säumung und in der Halsfarbe. Auch mehr Blüte ist für den optimalen Schauftritt vorteilhaft (hv: Heiko Röttger).

Unsere **Splash (4,10)** zeigten sich ebenfalls aus zwei Zuchten. Bei den vier Hähnen sahen wir zwei Farbrichtungen, wobei die cremige Variante nicht gewünscht wird. Die Grundfarbe soll rein sein. Den Kopfpunkten ist noch mehr Beachtung zu schenken. Die müssen typischer werden. Die Hennen zeigten eine sehr feine Farbverteilung. Auch waren die Würfeltypen schon sehr gut ausgeprägt. Auf eine breitere Eindeckung ist zu achten. 2x hv für Jungzüchter Damon Mahring.

Seit Jahren haben sich die **Roten (9,11)** zahlenmäßig auf diesem Niveau eingependelt. Die Kollektion präsentierte sich recht einheitlich, wobei doch einige Unterschiede zu erkennen waren. Bei den Hähnen stachen sehr kräftige, großrahmige Würfel hervor, die wir in dieser Qualität bei den Roten lange nicht gesehen haben. Sie überzeugten nicht nur im Typ, sondern auch in der gleichmäßigen Farbe, dürfen aber nicht mehr größer werden. Andere wiederum zeigten sich in der Feder etwas lose, wodurch der Würfeltyp etwas eingetrübt wurde. Ist die Feder fester, wirkt der Typ gleich ganz anders. Gefallen konnten sie in den Kopfpunkten. Die Hennen sollten noch breiter eingedeckt sein. Sie zeigten sich aber ebenfalls farblich sehr gleichmäßig. Auch die feinen, zarten Köpfe gefielen. V und hv für Jens Tammen, hv für Michael Merget

Die Vorfreude auf die **Schokoladenbraunen (4,8)** war groß. Denn nach langer Zeit war endlich mal wieder eine Kollektion aus zwei Zuchten gemeldet. Leider blieb die Hälfte der Käfige leer. Die gezeigten Tiere waren farblich sehr ansprechend. Im Typ gibt es aber noch Baustellen. So müssen sie mehr Rückenlänge bekommen, mehr Brusttiefe und mehr Anstieg. Erst dann wird es ein richtiger Würfel. Auch die Kopfpunkte müssen noch typischer werden.

Die **Gestreiften (4,13)** haben es schwer. Weiterhin gibt es Probleme im Würfeltyp. Meist fehlt die Brusttiefe oder aber der konstante Anstieg. Und wären das nicht schon Baustellen genug, so macht auch die Streifung ihre Probleme. Den Züchtern ist Durchhaltevermögen zu wünschen, um die Gestreiften wieder auf das Niveau vergangener Jahre zu bringen. Vielleicht hilft das Einkreuzen weißer Tiere. Schließlich haben Gestreifte bei der Verbesserung der Weißen gute Dienste erwiesen.

Erstmals seit Anerkennung im Jahr 2013 wurden aus zwei Zuchten die **Weiß-Schwarzcolumbia (3,5)** präsentiert. Und sie konnten vor allem im Würfeltyp überzeugen. Neben der Form waren auch die Farbe und die feinen Köpfe als Vorzug zu vermelden. Auf eine sehr feine 0,1 gab es die Höchstnote (Walter Matthiesen).

Die **Gelb-Schwarzcolumbia (11,15)** hatten einen großen Auftritt. Die Hähne zeigten sich doch recht unterschiedlich. So waren einige zu dunkel. Weiterhin ist bei den 1,0 auf die Standhöhe zu achten. Oder aber es ist mehr Brusttiefe zu wünschen. Die

Unterlinie ist bei vielen noch nicht ausreichend. Die Hennen traten einheitlicher auf. Sie zeigten feine Köpfe, sehr gute Zeichnung, eine breite Eindeckung und eine feste Feder. Für die Spitzenhenne gab es neben der Höchstnote auch noch den Goldenen Ring für das beste Tier der Schau (v, hv: Sirko Träbert).

Unsere **Birkenfarbigen (6,15)** werden seit Jahren aus mehreren Zuchten gezeigt. Das stimmt zuversichtlich. Die 1,0 überzeugten in der Farbe und auch in den Kopfpunkten. Trotzdem ist noch mehr Anstiegslänge zu wünschen. Die Hennen zeigten sich relativ einheitlich. Die Halsfarbe konnte bei fast allen gefallen, auch die lackreiche Mantelfeder wusste zu überzeugen. In der Unterlinie gab es keine Probleme. Die Eindeckung könnte noch breiter und der Anstieg gezogener sein. Dennoch konnten einige sehr gefallen (hv: Reinhold Sohl).

Aus drei Zuchten kamen die **Schwarz-Weißgescheckten (6,17)**. Die Hähne zeigten überwiegend feine Würfeltypen, prima Köpfe und eine gute Farbverteilung. Auch die breite Eindeckung gefiel. Bei den Hennen waren viele noch recht jung und dementsprechend auch nicht ausgereift. Die Spitzentiere überragten mit feinen Würfeltypen, einer breiten Feder und einer prima Farbverteilung (v, hv: Bernd Lauenroth).

Nur **1,1 Braun-Porzellanfarbige** wurden gemeldet. So wenige gab es lange nicht mehr zu sehen. Die beiden gezeigten Tiere konnten im Typ nur bedingt gefallen. Der hohe Stand in Verbindung mit fehlender Brusttiefe beim Hahn und die helle Grundfarbe sowie der spitze Abschluss bei der Henne ließen keine höheren Noten zu.

Einen regelrechten Einbruch gab es aber bei den **Gelb-Schwarzgesäumten (1,6)**. In den vergangenen zehn Jahren waren sie stets in den Top 3 der zahlenmäßig stärksten Farbenschläge. Die gezeigten Tiere waren sehr einheitlich. Allerdings sollte der Saum markanter sein. Auch ist mehr Anstieg und mehr Blüte zu wünschen. Wenn die Steuern dann noch eingedeckter sind, passt auch der Typ.

In der AOC-Klasse wurden erneut **Rebhuhnfarbig-Gebänderte (3,2)** gemeldet. Hier fehlt es aber nach wie vor an der Würfelform. Auch farblich konnten nicht alle überzeugen.

Abschließend gilt noch ein Dank an die Gastgeber, an die Sonderrichter für die geleistete Arbeit und an die teilnehmenden Züchter für die schönen Stunden in Groß Schwarzlosen und in Dolle auszusprechen. Es war eine sehr gelungene HSS.

Jens Tammen

Hauptzuchtwart